

Inhalt

Vorwort	9
Existenzphilosophie – Konturen	11
I. Aurelius Augustinus – Das komplementäre Denken	19
I.1 Abkehr	27
I.2 Dem Anderen zugewandt	31
II. Francesco Petrarca – Auf neuem Wege	34
II.1 Welterfahrung	34
II.2 Innerhalb der Grenzen der Vernunft	38
II.3 Vom Nutzen der Philosophie	40
III. Giannozzo Manetti – Das gefährdete Denken	46
III.1 Der schaffende Mensch	47
III.2 Bindungslosigkeit	52
IV. Nikolaus von Kues – Das verschränkte Sein	55
IV.1 Relationales Streben	58
IV.2 Schau	63
IV.3 An der Schwelle des Sagbaren	64
IV.4 Einfaltung	67
IV.5 Verantwortung	71
IV.6 Was möglich ist	77
V. Giovanni Pico della Mirandola – Verortungen	81
V.1 Entwurf	83
V.2 Preisgabe	85
V.3 In der Welt positioniert	91

VI.	Baruch de Spinoza – Einheit denken	95
VI.1	Natur	99
VI.2	Kausalität	104
VI.3	Die projizierte Ordnung	108
VI.4	Erkennen	110
VI.5	Ethik	112
VI.6	Initiativkraft der Affekte	115
VII.	Arthur Schopenhauer – Dem Dasein verpflichtet	123
VII.1	Das Leben	130
VII.2	Begriffe	132
VII.3	Besonnenheit	137
VII.4	Ambivalenz des Bewußtseins	142
VII.5	Leiden	143
VII.6	Sorge	146
VII.7	Vom Willen	148
VII.8	Philosophischer Trost	153
VII.9	Freiheit	158
VII.10	Moralische Handlungen	160
VII.11	Das existentielle Geschehen	163
VII.12	Gelassenheit	167
VIII.	Søren Kierkegaard – Die Wahl	175
VIII.1	Erbauliche Rede	180
VIII.2	Studien in Alltäglichkeit	186
VIII.3	Die Masse	190
VIII.4	Anders sein können	197
VIII.5	Selbst	199
VIII.6	Angst	204
VIII.7	Verzweiflung	210
VIII.8	Das Sollen	214
VIII.9	Nachfolge	220
VIII.10	Innerlichkeit	222
IX.	Friedrich Nietzsche – Das ungebundene Denken	228
IX.1	Erlebtes Wissen	229
IX.2	Prozessuale Sprache	233
IX.3	Aus dem Inneren	236
IX.4	Werden	239
IX.5	Kultur	246

	Inhalt
IX.6	Umwertung 247
IX.7	Energetische Akkumulation 253
Ausblick	262
Literatur	264